



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen

Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

Es gibt Vollkommenheit inmitten alles Unzulänglichen.
Es gibt eine Stille inmitten aller Ratlosigkeit
Siddhartha *Gautama*, genannte Buddha (ungefähr 563 vuz – 483 vuz)

11. August 2022

121. Text: Die Heldin¹ lernt vom Wasser

Zusammenfließende Flüsse üben offensichtlich eine Faszination aus, besonders,



wenn sie verschiedenfarbig sind. Mein Sohn Florian schickte mir noch dieses Foto eines kleinen, türkisfarbenen Bächleins und der braunen Salzach. Außerdem fließen bei Koblenz der Rhein und die Mosel zusammen, mit zwei unterschiedlichen Blautönen. Nach einer

Weile egalisiert sich die Farbe des Wassers. Und die Wellen stellen keine Fragen, wie zum Beispiel: „Kommst du aus dem Rhein oder der Mosel?“ – „Welche Farbe hattest du ursprünglich?“ – „Passt du überhaupt zu uns, mit deinem Migrationshintergrund?“

Wäre es nicht schön, wir Menschen könnten auch so sein, so friedlich zusammenfließend? Vielleicht ist dieses Bild weit hergeholt, aber sprechen wir nicht auch von *Flüchtlingsströmen*?

Wasser hat zu allen Zeiten zu Metaphern erhalten müssen, ob wir nun mit oder gegen den Strom schwimmen. Dazu stand in unserem Hotel an der Elbe ein Spruch an einem Spiegel: „Manchmal sollte man weder mit noch gegen den Strom schwimmen, sondern einfach mal aus dem Fluss klettern, sich ans Ufer setzen und eine Pause machen.“

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Keine schlechte Idee, aber wenn man schon mal am Ufer ist, muss man sich nicht unbedingt hinsetzen, der Fluss lädt zu allerlei Spielen ein. Wann habt Ihr zuletzt Schiffchen gebaut oder schwimmen lassen? Vielleicht darf es auch eine Flaschenpost sein. Ihr müsst nicht unbedingt Eure Adresse verraten, ein kleiner Zettel mit einem Spruch (z. B. von einem dieser Wochentexte) wird den Finder auch erfreuen.

Auch mit kleinen und nicht fließenden Wassern kann man viel Freude haben. An einem der heißesten Tage dieses Jahres habe ich meine Freude am Wassertreten wieder entdeckt. Die warmen Füße ins eiskalte Wasser tauchen, laut quieken und dann im Storchengang zwei Runden gehen. Nichts erfrischt besser – und alle Gedanken verfliegen bei diesen starken Körperempfindungen.



Vielleicht werft Ihr auch einmal eine (goldene) Kugel in einen Brunnen. Es ist sicher aufregend, was dann passiert. – Und da ich gerade über ein Märchen spreche, fällt mir noch ein anderes ein, das mit Wasser zu tun hat. Es heißt *Das Wasser des Lebens*. Darin wird eine Sehnsucht ausgedrückt, die wir vielleicht alle haben, nämlich dass es etwas Heilendes gäbe, das wir für andere Menschen – und andere Menschen für uns sein könnten. Etwas martialisch, dieses Märchen mit sehr viel Bezug zu unserem heutigen Leben.

Ich wünsche Euch viel gutes, erfrischendes Wasser und

bleibt alle gesund – oder werdet es rasch wieder!